



**Sitzungsvorlage 75/2019**

Verbandsversammlung – öffentlich

am 11.12.2019 in Pforzheim

---

**Tagesordnungspunkt 8 – zur Mitteilung**

**Betreff: Projekte der Regionalentwicklung im Regionalverband Nordschwarzwald;  
hier: Projektübersicht**

**Mitteilung:**

Auf Wunsch einzelner Mitglieder der Verbandsversammlung legt die Geschäftsstelle des Regionalverbands eine Übersicht über derzeit laufende sowie kürzlich abgeschlossene Projekte der Regionalentwicklung vor. Im Einzelnen sind dies folgende Projekte:

1. Allianz Residenzbahn
2. IV Gäubahn
3. Digital Black Forest Phase 1
4. Digital Black Forest Phase 2
5. AMBIGOAL
6. KoOpRegion
7. Wohnraumstudie Modul A
8. Wohnraumstudie Modul B
9. Strombedarfs- und Potenzialanalyse
10. Kultursommer
11. Energie-Erlebnis-Tage
12. Nordschwarzwald5G

Einzelheiten können den in der Anlage beigefügten Projektsteckbriefen entnommen werden.

Klaus Mack  
Verbandsvorsitzender

**Anlagen:** Projektsteckbriefe





## Projektsteckbrief

<b>Name:</b>	<b>Allianz Residenzbahn</b>
<b>Laufzeit:</b>	<b>Seit 01/2017</b>
<b>Volumen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Eigenmittel RVNSW: -</li> <li>▪ Drittmittel: -</li> <li>▪ Fördermittel: -</li> </ul>
<b>Förderquote</b>	Fremdmittelquote:  Eigenmittelquote:
<b>Inhalt:</b>	<p>Ziel des Projekts ist es, die seit vielen Jahren vom Regionalverband erhobene Forderung nach einem <b>Ausbau der Residenzbahn</b> (Schienenstrecke Karlsruhe – Pforzheim – Mühlacker – Vaihingen/Enz – Stuttgart) vor allem gegenüber dem Bund zu unterstützen und zu untermauern. Nachdem es der Bund 2016 abgelehnt hatte, das Projekt in das Schienenwegeausbaugesetz 2016 aufzunehmen, wurde auf Initiative des Regionalverbandes Anfang 2017 die Allianz unter Einbeziehung der Bundes- und Landtagsabgeordneten, der IHK und der betroffenen Kommunen und Kreise gebildet, um gemeinsam bei den zuständigen Stellen wie dem Bundesverkehrsministerium, dem Landesverkehrsministerium und der Deutschen Bahn AG die Forderung vorzutragen und <b>Lösungsmöglichkeiten zur Beschleunigung des Schienenverkehrs</b> zu eruieren. Erster und wichtigster Ansatzpunkt ist dabei die <b>Beseitigung der Langsamfahrstelle am Bahnübergang Pfinztal-Kleinsteinbach</b>.</p>
<b>Partner:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Abgeordnete des deutschen Bundestages Katja Mast und Gunter Krichbaum</li> <li>▪ Abgeordnete des Landtages von Baden-Württemberg Stefanie Seemann, Prof. Dr. Erik Schweickert, Dr. Hans-Ulrich Rülke und Bernd Gögel</li> <li>▪ IHK Nordschwarzwald</li> <li>▪ Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald GmbH</li> <li>▪ Regionalverband Mittlerer Oberrhein</li> <li>▪ Enzkreis sowie Städte und Gemeinden zwischen Karlsruhe und Illingen</li> <li>▪ Verkehrsclub Deutschland VCD e.V., Landesverband Baden-Württemberg</li> </ul>
<b>Rolle des Regionalverbands:</b>	Initiator und Geschäftsführer
<b>Stand:</b>	Derzeit wird vor allem die Beseitigung der Langsamfahrstelle Kleinsteinbach und die Planung der Gemeinde Pfinztal gegenüber der DB Netz AG unterstützt.
<b>Bearbeiter:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Thomas Bahnert (Regional- und Verkehrsplaner)</li> <li>▪ Dr. Matthias Proske (Verbandsdirektor)</li> </ul>
<b>Vorlagen:</b>	<b>35/2017, 85/2017, 30/2018, 19/2019</b>



## Projektsteckbrief

<b>Name:</b>	Interessenverband Gäubahn
<b>Laufzeit:</b>	RVNSW seit den 80er Jahren dabei; seit 12/2008 Partner in der „ARGE Gäubahn“
<b>Volumen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Eigenmittel RVNSW: 50.000,- Euro;</b> RV-Anteil zur Vorfinanzierung von Planungskosten zum 2-gleisigen Ausbau der Gäubahn im Abschnitt Horb – Horb-Neckarhausen sowie Mitfinanzierung von Geschäftsführungskosten der 2008 zur Unterstützung gegründeten Arbeitsgemeinschaft Gäubahn (ARGE Gäubahn)</li> <li>▪ Drittmittel: -</li> <li>▪ Fördermittel: -</li> </ul>
<b>Förderquote</b>	Fremdmittelquote: Eigenmittelquote:
<b>Inhalt:</b>	<p>Ziel des Projekts ist es, den seit vielen Jahren vom „Interessenverband Gäu-Neckar-Bodensee-Bahn“ (IV Gäubahn) geforderten teilweisen <b>2-gleisigen Ausbau der Gäubahn</b> zur Beschleunigung des Schienenverkehrs auf der Strecke Stuttgart-Singen-Zürich auf den Weg zu bringen und die <b>Planungskosten</b> für die von der DB Netz AG vorzunehmenden Planungen <b>vorzufinanzieren</b>: Die ARGE Gäubahn (Zusammenschluss der an der Strecke liegenden fünf Regionalverbände, Landkreise und der Anliegerstädte, auch auf Schweizer Seite) finanzierte die Leistungsphasen 1 + 2 der Vorplanung für den ersten Abschnitt zwischen Horb und Horb-Neckarhausen vor, das Land Baden-Württemberg die Leistungsphasen 3 + 4. Im Schienenwegeausbaugesetz 2016 wurde das Projekt vom Bund in den Vordringlichen Bedarf aufgenommen, der 2-gleisige Ausbau des Abschnitts ist seit April 2018 planfestgestellt und die zum Bau erforderliche Finanzierungsvereinbarung zwischen dem Bund und der DB Netz AG ist im April 2019 unterzeichnet worden.</p>
<b>Partner:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ An der Gäubahn liegende fünf Regionalverbände, Landkreise und kreisfreie Städte</li> <li>▪ Der Minister für Justiz und Europa Baden-Württemberg Guido Wolf MdL als Vorsitzender des IV Gäubahn</li> <li>▪ Abgeordnete des Deutschen Bundestags und des Landtages von Baden-Württemberg der an der Strecke liegenden Wahlkreise</li> <li>▪ Die an der Strecke liegenden IHKn</li> <li>▪ Das Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg</li> <li>▪ Vertreter der Schweizer Kantone Zürich und Schaffhausen</li> </ul>
<b>Rolle des Regionalverbands:</b>	Langjähriges Mitglied im IV Gäubahn und Partner zur Vorfinanzierung der Planungskosten in der ARGE Gäubahn
<b>Stand:</b>	Ausführungsplanung durch die DB Netz AG und Vorbereitung der Ausschreibung der Bauleistungen
<b>Bearbeiter:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Thomas Bahnert (Regional- und Verkehrsplaner)</li> <li>▪ Dr. Matthias Proske (Verbandsdirektor)</li> </ul>
<b>Vorlagen:</b>	<b>62, 94 und 103/2008, 24/2010, 6/2011, 44/2012, 15/2014, 20, 34, 59 und 73/2016, 30 und 31/2018, 23/2019</b>



## Projektsteckbrief

<b>Name:</b>	<b>Digital Black Forest (Phase 1)</b>
<b>Laufzeit:</b>	<b>05/2018 bis 03/2019 (abgeschlossen)</b>
<b>Volumen:</b>	<p>Das Projektvolumen belief sich in Phase 1 auf insgesamt 60.000,- €, davon 5.000,- € beim Regionalverband Nordschwarzwald.</p> <p>Die Summe von 60.000,- € setzte sich zusammen aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Eigenmittel RVNSW: <b>5.000,- €</b></li> <li>▪ Drittmittel: <b>10.000 €</b> (9 Pilotkommunen in Phase 1 mit Beitrag von je 1.111,11 €)</li> <li>▪ Fördermittel (Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg): <b>45.000 €</b></li> </ul>
<b>Förderquote</b>	<p>Fremdmittelquote: <b>91,66%</b></p> <p>Eigenmittelquote: <b>8,33%</b></p>
<b>Inhalt:</b>	<p>Das Projekt beschäftigt sich mit der Frage, <b>inwieweit den infrastrukturellen Herausforderungen des ländl. Raumes mit den Chancen der Digitalisierung begegnet werden kann</b>; sei es bspw. bei der Nahversorgung, der Mobilität, im Handlungsfeld der Gesundheitsversorgung oder auch im Bereich der „Work-Life-Balance“. Übergreifende Maxime ist es dabei, die <b>Kommunen im ländl. Nordschwarzwald als attraktive Wohn- und Wirtschaftsstandorte mit hoher Lebensqualität zu erhalten</b>.</p> <p><b>In Phase 1 wurde eine interkommunale Digitalisierungsstrategie für eine landkreisübergreifende Pilotregion aus neun Kommunen erstellt.</b> Grundlage für die Erstellung der Strategie war eine <b>intensive Bürgerbeteiligung</b> (4 Workshops vor Ort + 1 digitales Live-Chat-Format, insgesamt ca. 500 Teilnehmer). Pressearbeit, Marketingaktivitäten sowie der ständige Austausch mit Akteuren aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik sind wichtige Bestandteile des Projekts.</p> <p><b>Im Rahmen des zweistufigen Landeswettbewerbs „Digitale Zukunftskommune@bw“ wurde das Projekt vom Innenministerium Baden-Württemberg ausgezeichnet</b> und wird in diesem Zusammenhang gefördert.</p>
<b>Partner:</b>	Prof. Dr. Bernhard Kölmel (Hochschule PF) und sein Lehrstuhlteam (fachliche Begleitung)
<b>Rolle des Regionalverbands:</b>	Projektinitiator, federführendes Projektmanagement und (Mit-)Autorenschaft bei Digitalisierungsstrategie
<b>Stand:</b>	Phase 1 ist abgeschlossen und abgerechnet. Eine erneute Auszeichnung im Landeswettbewerb erfolgte im Juli 2019 (Phase 2)
<b>Bearbeiter:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sebastian Brüggmann (Strukturplanung u. Demografischer Wandel)</li> <li>▪ Dr. Matthias Proske (Verbandsdirektor)</li> </ul>
<b>Vorlagen:</b>	<b>97/2017</b>



## Projektsteckbrief

<b>Name:</b>	<b>Digital Black Forest (Phase 2)</b>
<b>Laufzeit:</b>	<b>07/2019 bis 07/2020</b>
<b>Volumen:</b>	<p>Das Projektvolumen beläuft sich in Phase 2 auf insgesamt 200.000,- €, davon 15.000,- € beim Regionalverband Nordschwarzwald.</p> <p>Die Summe von 200.000,- € setzt sich zusammen aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Eigenmittel RVNSW: <b>15.000,- €</b></li> <li>▪ Drittmittel: <b>85.000,- €</b> (13 Kommunen mit Beitrag von je 5.000,- € sowie weitere Drittmittel i. H. v. 20.000,- €)</li> <li>▪ Fördermittel (Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg): <b>100.000,- €</b></li> </ul>
<b>Förderquote</b>	<p>Fremdmittelquote: <b>92,5%</b></p> <p>Eigenmittelquote: <b>7,5%</b></p>
<b>Inhalt:</b>	<p>Das Projekt beschäftigt sich mit der Frage, <b>inwieweit den infrastrukturellen Herausforderungen des ländl. Raumes mit den Chancen der Digitalisierung begegnet werden kann.</b></p> <p>Der Projektraum hat sich mit Beginn der zweiten Phase von neun auf 13 Kommunen ausgedehnt. <b>In Phase 2 werden nun zwei der drei Maßnahmenblöcke umgesetzt, die im Zuge der zuvor erstellten Digitalisierungsstrategie entwickelt wurden</b> (1. interkommunale Web-Plattform, 2. lokale multifunktionale Digitalisierungszentren in der Pilotregion).</p> <p><b>Im Rahmen des zweistufigen Landeswettbewerbs „Digitale Zukunftskommune@bw“ wurde das Projekt vom Innenministerium Baden-Württemberg im Juli 2019 erneut ausgezeichnet</b> und wird in diesem Zusammenhang gefördert.</p>
<b>Partner:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sparkasse Pforzheim Calw (Umrüstung von Filialen zu Digitalisierungszentren)</li> <li>▪ Partner zur diesbezüglichen technisch-baulichen Umsetzung (Ausschreibung folgt)</li> <li>▪ Ggf. weitere Partner mit umrüstbaren Immobilien (insbesondere im LK FDS)</li> <li>▪ Entwicklungspartner für interkommunale Web-Plattform (Ausschreibung folgt)</li> </ul>
<b>Rolle des Regionalverbands:</b>	Projektinitiator, federführendes Projektmanagement
<b>Stand:</b>	Projektphase 1 ist abgeschlossen. Aktuell läuft Phase 2 nach erneuter Auszeichnung im Landeswettbewerb „Digitale Zukunftskommune@bw“ des Innenministeriums BW.
<b>Bearbeiter:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sebastian Brüggemann (Strukturplanung u. Demografischer Wandel)</li> <li>▪ Dr. Matthias Proske (Verbandsdirektor)</li> </ul>
<b>Vorlagen:</b>	<b>97/2017</b>



## Projektsteckbrief

<b>Name:</b>	<b>AMBIGOAL</b>
<b>Laufzeit:</b>	<b>Start im 1.HJ 2020</b>
<b>Volumen:</b>	<p>Das Projektvolumen beläuft sich auf insgesamt 1,88 Mio. €, davon 0,- € beim Regionalverband Nordschwarzwald.</p> <p>Die Summe von 1,88 Mio. € setzt sich zusammen aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Eigenmittel RVNSW: <b>0,- €</b></li> <li>▪ Fördermittel (Land Baden-Württemberg): <b>1,88 Mio. €</b></li> </ul>
<b>Förderquote</b>	<p>Fremdmittelquote: <b>100%</b></p> <p>Eigenmittelquote: <b>0%</b></p>
<b>Inhalt:</b>	<p>Ziel des Projekts ist es, die hausärztliche Versorgung mit einem innovativen Konzept im ländlichen Raum zu verbessern. Als Mischform einer klassischen Hausarztversorgung und eines reinen Telemedizin-Ansatzes verbirgt sich hinter AMBIGOAL die Idee, entsprechend geschultes medizinisches Personal vor Ort den Erstkontakt mit Patienten übernehmen zu lassen. Bei schwerwiegenderen Krankheitsbildern würde dann zunächst über telemedizinische Dienste ein Arzt hinzugezogen bzw. direkt an ein medizinisches Versorgungszentrum oder gar das Klinikum verwiesen.</p> <p>Ein erster Ansatz hat in der Gemeinde Spiegelberg (Landkreis Ludwigsburg) unter dem Namen ohnearztpraxis funktioniert. Auf der Suche nach einem größeren Projektraum haben sich die Schnittmengen mit dem Projekt DigitalBlackForest des Regionalverbands ergeben, sodass das Projekt AMBIGOAL vorbehaltlich einer positiven Verbescheidung in der Region Nordschwarzwald, konkret im Projektraum von DigitalBlackForest, pilothaft umgesetzt werden könnte.</p>
<b>Partner:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mannheimer Institut für Public Health, Sozial- und Präventivmedizin der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg (Federführung)</li> <li>▪ Landkreis Calw</li> <li>▪ Landkreis Freudenstadt</li> <li>▪ Projektkommunen Digital Black Forest</li> </ul>
<b>Rolle des Regionalverbands:</b>	Projektbeteiligter
<b>Stand:</b>	Das Projekt ist zur Förderung beantragt. Die Bewilligung wird im 1. Halbjahr 2020 erwartet. Die entsprechenden Mittel sind im Entwurf des Staatshaushaltsplans Baden-Württemberg für 2020 enthalten.
<b>Bearbeiter:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Dr. Matthias Proske (Verbandsdirektor)</li> </ul>
<b>Vorlagen:</b>	-



## Projektsteckbrief

<b>Name:</b>	<b>KoOpRegionN</b>
<b>Laufzeit:</b>	<b>02/2020 bis 01/2024 (5 Jahre)</b>
<b>Volumen:</b>	<p>Das Projektvolumen beläuft sich auf insgesamt 1,7 Mio. €, davon 331.020,- € beim Regionalverband Nordschwarzwald, gestreckt auf fünf Jahre.</p> <p>Die Summe von 331.020,- € setzt sich zusammen aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Eigenmittel RVNSW: <b>60.000,- €</b></li> <li>▪ Drittmittel (Stadt Pforzheim): <b>12.500,- €</b></li> <li>▪ Fördermittel (Bundesministerium für Bildung und Forschung BMBF): <b>258.520,36 €</b></li> </ul>
<b>Förderquote</b>	<p>Fremdmittelquote: <b>81,87%</b></p> <p>Eigenmittelquote: <b>18,13%</b></p>
<b>Inhalt:</b>	<p>Ziel des Projekts ist es, <b>Verbesserungspotenziale in der nachhaltigen Nutzung von Siedlungsflächen durch interkommunale Kooperation</b> zu ermitteln. In einem partizipativen Prozess soll das Projekt aufzeigen, wie städtische, Umlands- und ländliche Kommunen von einer möglichen Zusammenarbeit und Verbesserung der nachhaltigen Landnutzung profitieren können und so die <b>Motivation von Kommunen zur interkommunalen Kooperation verstärken</b>. Das Projekt soll nach einer dreijährigen Konzeptionsphase am Ende zu einer gemeinsamen <b>Strategieentwicklung</b> führen, die den Weg für eine langfristig nachhaltigere Landnutzung ebnen kann. In den Projektjahren vier und fünf wird dies ggf. am Beispiel eines innovativen Entwicklungsprozesses für ein interkommunales Gewerbegebiet getestet werden können.</p>
<b>Partner:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Europäisches Institut für Energieforschung EIfER, Karlsruhe (Konsortialpartner)</li> <li>▪ ZIRIUS, Interfakultäres Forschungszentrum an der Universität Stuttgart (Konsortialpartner)</li> <li>▪ Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse ITAS am Karlsruher Institut für Technologie KIT (Konsortialpartner)+</li> <li>▪ Marktforschungsinstitut MWO, Würzburg (Konsortialpartner)</li> <li>▪ Stadt Pforzheim (Konsortialpartner und Drittmittelgeber)</li> <li>▪ IHK Nordschwarzwald (assoziiertes Partner)</li> <li>▪ Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald (assoziiertes Partner)</li> </ul>
<b>Rolle des Regionalverbands:</b>	Konsortialführer
<b>Stand:</b>	Das Projekt ist zur Förderung beantragt. Die Bewilligung wird im Januar 2020 erwartet.
<b>Bearbeiter:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Jutta Bachmann (Landschaftsplanerin)</li> <li>▪ NN</li> <li>▪ Dr. Matthias Proske (Verbandsdirektor)</li> </ul>
<b>Vorlagen:</b>	<b>83/2018, 38/2019</b>





## Projektsteckbrief

<b>Name:</b>	<b>Wohnraumstudie Modul A – Wohnraumbedarfsanalyse</b>
<b>Laufzeit:</b>	<b>02/2019 bis 02/2020 (1 Jahr)</b>
<b>Volumen:</b>	Das Projektvolumen beläuft sich auf insgesamt 50.000 € (brutto). Die Finanzierung erfolgt durch den Regionalverband.
<b>Förderquote</b>	Fremdmittelquote: <b>0 %</b> Eigenmittelquote: <b>100 %</b>
<b>Inhalt:</b>	Ziel der Studie ist es, den <b>künftigen Wohnraumbedarf</b> für die Region Nordschwarzwald zu ermitteln. Dabei soll die <b>Art des Bedarfes</b> analysiert werden (Einfamilienhäuser, Zweifamilienhäuser, Geschosswohnungsbau etc.). Dazu wird in einem ersten Schritt eine Bestandsanalyse der <b>Entwicklung von Wohnungsnachfrage und -angebot</b> sowie der aktuellen Wohnraumversorgung der Region und der Mittelbereiche durchgeführt. Anknüpfend wird über eine Projektion der Bevölkerungs- und Haushaltsentwicklung eine quantitative <b>Abschätzung des zukünftigen Wohnraumbedarfs</b> bis 2040 vorgenommen. Die Ermittlung der zukünftigen Bevölkerungs- bzw. Haushaltsentwicklung erfolgt auf Basis von drei Varianten, welche sich hinsichtlich der Annahmen von Wanderungsintensitäten unterscheiden. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die Abschätzung des Wohnraumbedarfes auf Ebene der Mittelbereiche. Darüber hinaus werden auf Ebene der Mittelbereiche Empfehlungen hinsichtlich der zukünftigen Ausrichtung der Wohnbauaktivitäten gegeben.
<b>Partner:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Prognos AG, Stuttgart (Auftragnehmer der Studie)</li> <li>▪ Die Bestandsanalyse und -prognose wurde in drei Städten vertieft, welche auch als Partner am Projekt beteiligt sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Horb</li> <li>▪ Nagold</li> <li>▪ Calw (Bestandsanalyse)</li> </ul> </li> </ul> <p>Die Finanzierung der Vertiefungen erfolgt durch die Kommunen.</p>
<b>Rolle des Regionalverbands:</b>	Projektinitiator, Projektleitung, Projektkoordination und fachliche Begleitung
<b>Stand:</b>	Derzeit wird der Abschlussbericht erarbeitet. Das Projekt wird mit der Vorstellung der Ergebnisse in der Sitzung des Planungsausschusses am 05.02.2020 abgeschlossen.
<b>Bearbeiter:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kerstin Baumann (Siedlungsplanerin)</li> <li>▪ Dr. Matthias Proske (Verbandsdirektor)</li> </ul>
<b>Vorlagen:</b>	<b>57/2017, 55/2018, 62/2018/ 78/2018, GemPA 1/2018, 11/2019</b>

Stand: 11/2019



## Projektsteckbrief

<b>Name:</b>	<b>Wohnraumstudie Modul B – Regionaler Wohnraumscanner Nordschwarzwald</b>
<b>Laufzeit:</b>	<b>02/2019 bis 02/2020 (1 Jahr)</b>
<b>Volumen:</b>	Das Projektvolumen beläuft sich auf insgesamt 77.500 € (brutto). Das Volumen setzt sich zusammen aus: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Eigenmittel RVNSW: <b>42.500,- €</b></li> <li>▪ Fördermittel (Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau): <b>35.000,- €</b></li> </ul>
<b>Förderquote:</b>	Fremdmittelquote: <b>45,2 %</b> Eigenmittelquote: <b>54,8 %</b>
<b>Inhalt:</b>	Ziel des Modellprojektes ist es, einen Beitrag zur Bewältigung des Wohnraummangels zu liefern. Dazu werden die <b>Siedlungsflächenreserven in den Flächennutzungsplänen sowie Aufstockungsmöglichkeiten und Bestandspotenziale</b> (Leerstand und Nachverdichtung) im Rahmen des Projektes erhoben. Die ermittelten Potenziale werden in vier Modellkommunen vertieft untersucht. Projektbegleitend werden Zwischenergebnisse mit vorhandenen Katastern und Flächenübersichten abgeglichen und im Rahmen mehrerer Workshops die Projektinhalte kommuniziert und diskutiert. Durch die enge Zusammenarbeit mit den vier Modellkommunen können die regional ermittelten Ergebnisse eingeordnet und korrigiert werden. Ein zweiter, gesonderter Teil der Studie befasst sich mit <b>konkreten Herangehensweisen und Maßnahmen zur Schaffung von Wohnraum</b> . Dieser Handlungsleitfaden soll allen Kommunen eine <b>Hilfestellung bei der Mobilisierung und Entwicklung von Wohnraum</b> geben.
<b>Partner:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ProRaum Consult – Raumplanung und Flächenmanagement, Karlsruhe (Auftragnehmer).</li> <li>▪ Modellkommunen: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Pforzheim</li> <li>▪ Remchingen</li> <li>▪ Nagold</li> <li>▪ Freudenstadt</li> </ul> </li> </ul>
<b>Rolle des Regionalverbands:</b>	Projektinitiator, Projektleitung, Projektkoordination und fachliche Begleitung
<b>Stand:</b>	Derzeit wird der Abschlussbericht erarbeitet. Das Projekt ist mit der Vorstellung der Ergebnisse in der Sitzung des Planungsausschusses am 05.02.2020 abgeschlossen.
<b>Bearbeiter:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kerstin Baumann (Siedlungsplanerin)</li> <li>▪ Dr. Matthias Proske (Verbandsdirektor)</li> </ul>
<b>Vorlagen:</b>	<b>57/2017, 55/2018, 62/2018/ 78/2018, GemPA 1/2018, 11/2019</b>



## Projektsteckbrief

<b>Name:</b>	<b>Energetische Bestands- und Potenzialanalyse für die Region Nordschwarzwald</b>
<b>Laufzeit:</b>	<b>12/2019 bis 12/2020 (12 Monate)</b>
<b>Volumen:</b>	<p>Das Projektvolumen beläuft sich auf insgesamt 20.000 €.</p> <p>Die Summe von 20.000,- € setzt sich zusammen aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Eigenmittel RVNSW: <b>20.000,- €</b></li> </ul> <p>Die Industrie- und Handelskammer hat Interesse an einer Beteiligung gezeigt. Das Projekt wird gemeinsam durchgeführt. Entstehende Kosten werden geteilt.</p>
<b>Förderquote</b>	<p>Fremdmittelquote: <b>0 %</b></p> <p>Eigenmittelquote: <b>100 %</b></p>
<b>Inhalt:</b>	<p>Ziel des Projekts ist es, eine detaillierte Darstellung der Strombereitstellung (Produktion) und der Stromnutzung (Verbrauch) in der Region Nordschwarzwald zu ermitteln. In einem zweiten Schritt erfolgt die Ermittlung der benötigten Flächenpotenziale für die Erneuerbaren Energieträger. Nach deren Bewertung könnten diese dann in den Prozess zur Gesamtfortschreibung des Regionalplans einfließen.</p> <p>Das Projekt soll nach einer mehrmonatigen Datenermittlung am Ende zu einer Darstellung der Strombereitstellung (Produktion) und der Stromnutzung (Verbrauch) in der Region Nordschwarzwald führen. Hierbei soll auch geprüft werden, inwiefern der Wärmebedarf sowie der Gasverbrauch in der Region flächendeckend zu ermitteln bzw. darzustellen ist.</p> <p>Die Ergebnisse werden in Form einer Broschüre dargestellt und ggf. im Rahmen einer Abschlussveranstaltung der Öffentlichkeit vorgestellt werden.</p>
<b>Partner:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald (IHK) mit anteiliger Kostenübernahme.</li> </ul>
<b>Rolle des Regionalverbands:</b>	Federführung
<b>Stand:</b>	Das Projekt ist derzeit in der Abstimmungsphase mit der IHK über die ersten Schritte der Datenerhebung und der weiteren Datenaufbereitung. Baldmöglichst werden die Strom- und Verteilnetzbetreiber angeschrieben, um im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung das Vorhaben und die Methodik der Erhebung zu strukturieren.
<b>Bearbeiter:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sascha Klein (Landschaftsplaner)</li> <li>▪ Dr. Matthias Proske (Verbandsdirektor)</li> </ul>
<b>Vorlagen:</b>	<b>35/2019, 55/2019</b>

Stand: 11/2019



## Projektsteckbrief

<b>Name:</b>	<b>Kultursommer</b>
<b>Laufzeit:</b>	<b>18.07.2020 bis 16.08.2020 (dann jährlich wiederkehrend)</b>
<b>Volumen:</b>	Das Projektvolumen hängt maßgeblich von der Höhe eingeworbener Sponsoringmittel ab. Der Regionalverband trägt einen Eigenanteil von <b>45.000,- €</b> .
<b>Förderquote</b>	Fremdmittelquote: <b>erste lose Sponsorenzusagen liegen vor.</b> Eigenmittelquote: <b>NN.</b>
<b>Inhalt:</b>	Der Kultursommer ist die konsequente Weiterentwicklung des Nordschwarzwaldtags, der bislang alle zwei Jahre stattgefunden hat und die kulturelle Vielfalt und die kulturellen Angebote der Region unter einem Dach zentral einem breiten Publikum präsentiert hat. In den vier Wochen werden rund 80 Veranstaltungen unter der Marke „Kultursommer 2020“ gemeinsam vermarktet und so einem deutlich breiteren Publikum zugänglich gemacht.
<b>Partner:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Landkreis Calw (mit finanzieller Beteiligung)</li> <li>▪ Enzkreis (mit finanzieller Beteiligung)</li> <li>▪ Landkreis Freudenstadt</li> <li>▪ Stadt Pforzheim (mit finanzieller Beteiligung)</li> </ul>
<b>Rolle des Regionalverbands:</b>	Geschäftsstelle der AG Kulturregion
<b>Stand:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Auswahlkommission hat die Veranstaltungen ausgewählt.</li> <li>▪ Gespräche mit potenziellen Sponsoren haben begonnen.</li> </ul>
<b>Bearbeiter:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Monika Schweickert (Geschäftsstelle AG Kulturregion)</li> <li>▪ Dr. Matthias Proske (Verbandsdirektor)</li> </ul>
<b>Vorlagen:</b>	<b>40/2019</b>

Stand: 11/2019



## Projektsteckbrief

<b>Name:</b>	<b>EnergieErlebnisTage (EET)</b>
<b>Laufzeit:</b>	<b>Bisher: Alle zwei Jahre im September</b> <b>Neu: Jährlich</b>
<b>Volumen:</b>	Bisher: <b>15.000,- €</b> alle zwei Jahre. Künftig: <b>5.000,- €</b> jährlich. Der Regionalverband trägt einen Eigenanteil von <b>5.000,- €</b> .
<b>Förderquote</b>	Fremdmittelquote: <b>0%</b> Eigenmittelquote: <b>100%</b>
<b>Inhalt:</b>	Ziel der EnergieErlebnisTage ist es, im Rahmen von zwei „Tagen der offenen Tür“ die <b>Energiewende</b> (erneuerbare Energieanlagen, Energieeffizienz, Energiespeicherung und Elektromobilität) konkret <b>vor Ort erlebbar</b> zu machen. Hierdurch soll die persönliche Meinungsbildung, ebenso wie <b>die Akzeptanz gefördert</b> werden. Die Anlagen und Projekte sollen dabei als spannende und reizvolle Besichtigungsobjekte präsentiert werden. Diese Aktionstage wurden erstmals im Jahr 2010 durchgeführt und seitdem <b>im zweijährigen Turnus</b> wiederholt. Im Jahr 2018 wurden additiv erstmals Schulexkursionen angeboten.  Während das Interesse an den Besichtigungen und Führungen vor Ort in den vergangenen Jahren kontinuierlich abgenommen hat, ist die Nachfrage nach explizit für Schüler entwickelten Angeboten enorm hoch und weiter gestiegen. So war das Interesse an den Schulexkursionen im Jahr 2018 um ein Vielfaches höher als Plätze zur Verfügung standen. Auch waren die Rückmeldungen seitens der Schüler ausnahmslos positiv, weshalb künftig das Angebot an Besichtigungen und Führungen zurückgefahren und das Angebot für Schulexkursionen ausgeweitet wird. In 2020 sollen zwischen 15 und 20 Schulexkursionen zu Stromerzeugungsanlagen organisiert werden.
<b>Partner:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Betreiber von Stromerzeugungsanlagen</li> </ul>
<b>Rolle des Regionalverbands:</b>	Organisator
<b>Stand:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 2019 abgeschlossen.</li> <li>▪ 2020 in Vorbereitung</li> </ul>
<b>Bearbeiter:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stefan Haug (Verwaltungsleiter)</li> </ul>
<b>Vorlagen:</b>	<b>63/2018</b>



## Projektsteckbrief

<b>Name:</b>	<b>Nordschwarzwald5G</b>
<b>Laufzeit:</b>	<b>12/2019 bis 05/2020</b>
<b>Volumen:</b>	<p>Das Projektvolumen beläuft sich auf insgesamt 102.302,20 €, davon 2.302,20,- € beim Regionalverband Nordschwarzwald.</p> <p>Die Summe von 102.302,20,- € setzt sich zusammen aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Eigenmittel RVNSW: <b>2.302,20,- €</b></li> <li>▪ Fördermittel (Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur BMVI): <b>100.000,- €</b></li> </ul>
<b>Förderquote</b>	<p>Fremdmittelquote: <b>97,75%</b></p> <p>Eigenmittelquote: <b>2,25%</b></p>
<b>Inhalt:</b>	<p>Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur hat ein Förderprogramm für 5G-Modellregionen aufgelegt. Darin werden 50 Regionen bundesweit bei der Konzeptionierung einer 5G-Strategie unterstützt. Innerhalb der Region hat nach Abstimmungsrounden mit den Breitbandinitiativen, den Landkreisen, dem Stadtkreis Pforzheim, der IHK, der HWK, der WFG, der Nationalparkverwaltung Schwarzwald, der S-IT und dem Regionalverband der Regionalverband die Federführung für die Bewerbung als 5G-Modellregion übernommen. Das Konzept mit der Zielrichtung, 5G-Technik im Spannungsfeld Tourismus und naturnahe Bildung in Kooperation mit der Verwaltung des Nationalparks Schwarzwald pilothaft zu testen, liegt dem BMVI zur Entscheidung vor.</p>
<b>Partner:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Enzkreis</li> <li>▪ Handwerkskammer Karlsruhe</li> <li>▪ Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald</li> <li>▪ Landkreis Calw</li> <li>▪ Landkreis Freudenstadt</li> <li>▪ Nationalparkverwaltung Schwarzwald</li> <li>▪ S-IT Informationstechnologie GmbH &amp; Co. KG</li> <li>▪ Stadt Pforzheim</li> <li>▪ Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald GmbH</li> </ul>
<b>Rolle des Regionalverbands:</b>	Federführer
<b>Stand:</b>	Das Projekt ist zur Förderung beantragt. Die Bewilligung wird im Dezember 2019 erwartet.
<b>Bearbeiter:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Dr. Matthias Proske (Verbandsdirektor)</li> </ul>
<b>Vorlagen:</b>	